Nr. 51

Bild woche

Ruth McCartney in Rußland: Ein Sowjetsoldat trägt sie auf Händen

Paul McCartneys kleine Schwester in Moskau umjubelt wie ein Superstar

Ruth 1966 als kleinen Mädchen mit ihrem Bruder Paul

Als kleine Schwester des großen Beatle Paul McCartney war sie es gewohnt, immer an zweiter Stelle zu kommen. Gegen so einen großen Star kommt man eben nicht an. Oder doch? Der Durchbruch kam für Ruth McCartney, 28, dort, wo weder Paul noch die Beatles je auf einer Bühne standen: in Rußland. „Paul und seine Gruppe waren dort nur einmal für zwei Stunden auf dem Flugplatz", sagt Ruth. „Ich dagegen wurde empfangen wie Superstar Madonna. Überall Kameras, Menschen, die Autogramme wollten. Es war einfach unbeschreiblich." In Fernseh- und Bühnenshows in Moskau wurde sie gefeiert. Und dann auch noch bei Galas in Armenien: jeden Abend mehr als 10 000 Zuschauer.

1964, als Ruth vier Jahre alt war, heiratete ihre Mutter Angie den Witwer Jim McCartney, Pauls Vater. Eine wilde Zeit begann für die Kleine. „Am verrücktesten waren die Mädchen, die für Paul schwärmten", erzählt Ruth. „Sie klauten mir Jacken und Bücher, nur weil der Name McCartney drinstand. Einige haben mir sogar Haare abgeschnitten. Ich hab's genossen. Und deshalb bin ich auch selbst ins Showgeschäft gegangen." Dabei hatte das Mädchen nach dem Tod des Stiefvaters 1976 kaum noch Grund zum Lachen. „Es ging uns schlecht, meiner Mutter und mir. Aber wir waren zu stolz, den reichen Paul um Hilfe zu bitten."

Mutter und Tochter zogen zunächst nach Australien, dann nach Los Angeles. Dort lernte Ruth den Münchner Produzenten Dieter Bockmeier kennen und lieben. Die beiden heirateten, zogen an die Isar, wo Ruth ihre Karriere als Sängerin begann. Und dann kam das Angebot aus Moskau. Den Kontakt zu Bruder Paul hat Ruth längst verloren. „Er ist so groß, so weit weg", sagt Ruth. „Er hat sicher Besseres zu tun, als sich um seine kleine Schwester zu kümmern. Aber ich schaffe es auch ohne ihn."

In Rußland hat Ruth McCartney gezeigt, daß sie recht hat. *Christiane Rothe*